

JESPER JUUL

4 WERTE,

die Eltern & Jugendliche

durch die

PUBERTÄT tragen

G|U

kommt sturzbetrunken nach Hause. Seine Freunde finden, Alkohol macht Spaß. Die Eltern hingegen halten den übermäßigen Alkoholkonsum für gefährlich. In diesem Spannungsfeld muss der Heranwachsende sich und seine Position selber finden.

Manche Eltern meinen, Regeln würden helfen, dabei sind Regeln nur eine sehr primitive Art der Führung. Jede Familie braucht zwar eine Handvoll Regeln, um angenehm zusammenzuleben. Aber Regeln funktionieren nicht als Problemlösung oder Problemvorbeugung. Wir können Verbote aufstellen und gleichzeitig mit Sanktionen drohen. Oder aber wir gehen stattdessen mit dem Jugendlichen in den Dialog. Wir

erklären, warum wir dagegen sind. Wir zeigen unsere Ängste auf. Wenn wir nur Regeln aufstellen und uns stur auf diese Regeln berufen, dann erlangen wir nie eine persönliche Art der Autorität. Dann sind die Eltern nichts weiter als Polizisten, die die Einhaltung der Regeln kontrollieren. Aber dann fängt das ganze Theater erst an. Dann werden die Kinder entweder unterwürfig oder brechen die Regeln. Und damit wären wir weit entfernt vom gewünschten Erziehungsstil.

Offene Kommunikation mit pubertierenden Kindern



Wir haben drei Kinder im Alter von drei, acht und zwölf Jahren, das älteste ist ein Junge, die beiden anderen sind Mädchen. Der Junge ist bereits in der Pubertät. Wie können wir eine offene Kommunikation mit unserem Sohn bewahren, ohne uns zu sehr in sein Leben und seine Gefühle einzumischen? Unser Sohn fragt und denkt schon wie ein Jugendlicher, der allmählich erwachsen wird, und ich habe Angst, er könne seine Offenheit uns gegenüber

verlieren. Ebenso fürchte ich, dass er eines Tages womöglich in ein Milieu kommt, in dem zu viel Alkohol getrunken und geraucht wird oder gar Drogen konsumiert werden. Ich möchte nicht, dass er auf die schiefe Bahn gerät.

Es besteht derzeit eigentlich überhaupt kein konkreter Anlass für derlei Sorgen. Doch wie soll ich diese Ängste in den Griff bekommen, damit sie nicht schon jetzt unsere Kommunikation und mein »heiles« Bild von ihm beeinträchtigen? Die Mädchen sind noch so klein. Sie spielen unbeschwert und stehen dem Leben mit kindlicher Offenheit gegenüber. Bis sie in die Pubertät kommen, wird es noch ein paar Jahre

dauern. Wenn Sie einen Artikel schreiben könnten, der die Problematik zu Beginn der Pubertät und die Offenheit zwischen Eltern und Kindern behandelt, wäre ich Ihnen sehr dankbar. Wir wollen schließlich nur das Beste für unsere Kinder.

Vielen Dank sagt eine besorgte Mutter



Antwort von Jesper Juul:

Lassen Sie mich zunächst etwas über die Einstellung der meisten Eltern zur Pubertät sagen. Es gibt wohl nur wenige Entwicklungsschritte im Leben eines Kindes, die derart mit Mythen und